



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Fünffter Vnterricht. Wie man sich in die Exercitien schicken soll.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

auch ein grosse Hoffnung haben auff die Güte vnd Freygebigkeit Gottes / welcher / weil er auch irrende / vnd die / so von ihm stiehen / vnd abweichen / so sorgfältig suchet / vnd ihr Bekehrung begehret : wird er noch vil liebreicher an vnd aufnehmen die / welche mit so gutem Willen / wider zu ihm als ihrem Schöpffer freywillig kehren. Soll derowegen er auff die vnendliche Barmherzigkeit Gottes ein sonders Vertrauen haben / daß / gleich wie ihm Gott Gnad geben solche Exercitia anzuhelben / also auch nicht minder dieselbe mit gewünschtem Nutz zuvollziehen / reichlichen Segen werde mittheilen.

4. Wer dise Exercitia macht / soll nicht so fast dahin allein zihlen / daß er hierinn vil geistliche empfindliche Tröstungen haben möge ; als daß er für sich / vnd seiner Sachen Ordnung den Willen Gottes gründlich verstehe / vnd demselben alsdann nachkomme. Daher er neben einer eyfferigen Begird in dem Geist zuzunehmen / ein ganz gleichförmiges Gemüth auff das Wolgefallen Gottes haben soll / also daß er bereit seye / in denen Sachen / in welchen er noch frey ist / alles anders nicht anzunehmen / wie er es Gott gefällig zuseyn wird vernennen. Hat demnach sich fleißig zuhüten / daß er kein gewisses Zihl vnd Zweck den Gaaßen Gottes setze / vnd kein Maß oder Mittel ihm fürnemme / von welchem er sich nicht wölle weisen lassen ; dann neben dem das solches dem Geschöpff gegen seinem Schöpffer nicht gebühret / macht er sich auff dise Weiß gar vnfähig / grössere

größere Saaben vnd Gnaden / so er auch begehrt / von Gott zuempfangen. Und also soll er sich verhalten gegen Gott.

5. Gegen dem aber / der ihm die geistliche Übungen mittheilt / soll er sich mit sonderbarer Demuth vnd Gehorsamb ganz laitsamb erzeigen / vnd ihn nicht anderst als einen Führer dieses irrisgen vnd gefährlichen Weegs der Seeligkeit ansehen / dessen Anweisungen folgen; wie auch mit nichten auff sein Klugheit / Kunst / oder andere Erfahrungs trauen; sonder gänglich darfür halten / daß ihm solcher an statt Gottes seye geben worden / der ihn zu dem Weeg des Lebens gewiß führen werde / mittelst deren Sachen / so er von ihm empfangen wird. Derowegen dann er ihm nicht verhalten / sonder sein ganzes Herz den Fortgang seiner Betrachtungen / sein gute Begirden vnd Fürsak / Buhwerck / wie auch die Versuchungen vnd Trostlosigkeiten auffrecht offenbahren soll; dann durch diese Demuth vnd heilige Einfalt / welche Gott sonders gefällt / wird er die Gnad Gottes häufig erlangen.

6. Die Annotationes vnd andere Lehren / so ihm fürgetragen werden / wie auch die Aufsehung vnd Tag-Ordnung soll er mit allem Fleiß halten / vnd gedencken / es lige an solchem mehr / als es sich dem ersten Schein nach ansehen lasset. Ja er soll gänglich darfür halten / daß je fleißiger er solchen nachkommen wird / je größern geistlichen Frucht vnd Trost werde er in allen seinen Übungen erfahren vnd empfinden.

7. Keine Bücher oder Schrifften soll er haben oder lesen / als die ihm sein geistlicher Vatter / von dem er die Exercitia empfanget / mittheilt oder erlaubet. Soll auch diß fleißig in Obacht nemmen / das eben auß disen / so ihm geben werden / er nicht weiter oder mehr darinn lesen soll / als ihm auff einmal fürgeschriben worden.

8. Die Bücher / so ihm zulesen vergunt werden / sollen sich nicht allein für sein Person / sonder wann es seyn kan / auch auff die vorhabende Materi / von welcher man selbige Zeit betrachtet / schicken ; vñnd soll also die Ablefung geistlicher Bücher auff die vorgehende / oder folgende Betrachtung maisten theils gericht seyn : welches lesen zwar nicht geschwind / vñnd nur auß Fürwitz vñnd Begird vil zuwissen / sonder lang vñnd bedachtsamb mit guten innerlichen Anmutungen geschehen / vñnd auff die würckliche Übung soll angestellt werden.

Zu Erweckung eines eyfferigen Willens für die ganze Exercitia wird gar nützlich am Tag zuvor / oder am Anfang deroselben etwas gelesen werden / so von diser geistlichen Übungen Frucht vñnd Nutzbarkeit handelt / dergleichen mag seyn auß dem ersten Theil P. Alphonfi Rodriquez das 25. 26. 27. Capittel des fünfften Tractats ; oder was anders : Soll auch die erste Betrachtung eben vmb solche Zeit angestellt werden von dem Nutz / Zihl vñnd End der Exercitien. Hernach ist auch zuvorderst Gott vmb Gnad zu bitten / wie auch ein heiliger Patron / als die seligste Jungfrau /

fray der H. Joseph / H. Ignatius / H. Alexius /
oder zu dem eines jeden andächtige Meynung hin-
gehet / zuerwöhlen.



Sechster Vnderricht.

Betrachtung von dem Zihl vnd End der Exercitien.

Welche füglich an dem Tag / ehe man die Exerci-
tien anfangt / verricht wird.

Erstes Præludium oder Vorberaitung ist ein
Gebett / daß all vnser Thun vnd Lassen zu Got-
tes Ehr vnd Lob geraich. Kan also angestellt wer-
den.

O mein HErr vnd Gott / mein Erschaffer vnd
Erlöser / verleyhe mir durch die Verdienst deines
allerheiligsten Leydens / durch die Fürbitt der ge-
benedeyten Jungfrauen Maria / meines heiligen
Schutz-Engels / vnd des H. Ignatij die Göttli-
che Gnad / daß ich von diesem Augenblick an / bis
zum End meines Lebens alle meine Gedancken /
Wort vnd Werck purlauter allein zu deiner Ehr /
Lob vnd Preßrichte / Amen.

Andere Vorberaitung. Bilde dir für / einen
einsamen Menschen / der mit allem Ernst vor Gott
dem HErrn rathschlaget wegen Enderung oder
Besserung seines Lebens.

Dritte Vorberaitung. Bitte mit einem Ge-
bett Gott vmb Gnad / daß du die Nutzbarkeit der